

SCHÜTTER BIERGER

mateneen - vireneen

MAT KOMPETENZ AN D'ZUKUNFT PROGRAMM DER « SCHÜTTER BIERGER » FÜR DIE LEGISLATURPERIODE 2011 – 2017

Dank unserer politischen Unabhängigkeit wurde unser Programm weder von irgendwelchen Parteiorganisationen vorgefertigt noch von irgendeiner Parteiideologie beeinflusst. Es enthält einzig und allein unsere Ideen und Vorstellungen für die Entwicklung unserer Gemeinde, die wir im Interesse von Schüttringen umsetzen wollen.

Als allgemeinen Grundsatz wollen wir, dass die Interessen der Allgemeinheit wieder im Mittelpunkt stehen, eine positive Streit- und Diskussionskultur gepflegt und die Entscheidungen nur auf Basis von argumentativen Abwägungen und nicht sturer Rechthaberei getroffen werden.

Hierfür sollen die Erfahrungen und Kompetenzen aller Gemeinderäte, ob Opposition oder Mehrheit, im Interesse der Gemeinde genutzt werden.

Unser Team aus engagierten Frauen und Männern wird sich zusammen mit Ihnen dafür einsetzen dass wir unsere Ideen und Vorstellungen für Schüttringen verwirklichen können.

Wir zählen auf Ihr Vertrauen und sind bereit, zusammen mit allen Gruppierungen in den nächsten sechs Jahren Verantwortung zu übernehmen.



INFORMATIONSPOLITIK – BÜRGERBETEILIGUNG - VERWALTUNG

In Zukunft sollen gut informierte Bürger bei wichtigen Projekten über den Weg von Bürgerbeteiligungen in den Entscheidungsprozess mit einbezogen werden.

Im Sinne einer transparenten **Informationspolitik** werden wir

- **fordern, dass jedes Gemeinderatsmitglied eine Ehrenerklärung über seine Mandate in kommerziellen Gesellschaften und über seinen Grundbesitz ablegt;**
- die Gemeinderatssitzungen zu Zeiten abhalten, zu denen auch berufstätige Bürger daran teilnehmen können;
- regelmäßig und mindestens zehnmal im Jahr einen „**Gemengebuet**“ veröffentlichen, in dem die Standpunkte **aller** Gemeinderatsmitglieder wiedergegeben werden;
- auf der **ständig aktualisierten** Internetseite der Gemeinde Berichte über aktuelle Dossiers und laufende Prozeduren veröffentlichen werden.

Um eine direkte Partizipation der Bürger im Entscheidungsprozess zu ermöglichen werden wir bei wichtigen Entscheidungen

- bei wichtigen und weitreichenden Projekten Bürgerversammlungen organisieren, regelmäßig Informations- und Sensibilisierungskampagnen durchführen;
- die unterschiedlichen Instrumente nutzen, die es zur **Bürgerbeteiligung** gibt (Arbeitsgruppen, Bürgerbefragungen, Workshops, ..);
- Kommissionen als wichtige Beratungsorgane und Ansprechpartner effektiv einsetzen;
- Arbeitsgruppen einsetzen welche spezifische Dossiers längerfristig begleiten;
- Kinder und Jugendliche bei Projekten, die sie betreffen, über den Weg von Kinder-/Jugendforen einbinden;
- eine breitestmögliche Beteiligung der Bevölkerung anstreben, um die Vorstellungen unserer Bürgerinnen und Bürger soweit wie möglich zu respektieren;
- bei juristisch vorgesehenen Prozeduren die Bürger auch über die Anforderung des Gesetzes hinaus einbinden;
- die nötigen Finanzmittel bereitstellen, um die nötige Professionalität zu gewährleisten.

Eine effiziente und bürgerorientierte **Verwaltung** soll in Zukunft den Kontakt zwischen Bürgern und den politisch Verantwortlichen erleichtern. Offen für die Belange und Nachfragen der Bürgerinnen und Bürger soll sie

- als „**Bürgeramt**“ den „Kunden“ erlauben verschiedenste Anliegen an einem Ort zu erledigen, dies zu kundenfreundlichen Öffnungszeiten;
- als „**Beratungsstruktur**“ sowohl den Bürgern, den gewählten politischen Verantwortlichen als auch den in der Gemeinde angesiedelten Betrieben bei der Durchführung ihrer Projekte beratend zur Seite stehen und Ihnen alle nötigen Informationen zur Verfügung stellen;
- als „**Mediationsstelle**“ versuchen, bei weniger bedeutsamen Differenzen zwischen den Bürgern zu schlichten. Hierdurch kann in vielen Fällen für alle Beteiligten Zeit gewonnen und unnötiger Ärger vermieden werden.

SCHULE UND FAMILIE

Unsere Zukunft ist die Jugend und somit bleiben die schulischen und außerschulischen Initiativen im Interesse einer soliden Ausbildung unserer Kinder absolute Priorität.

Wir stehen für

- Einen **ständigen, offenen und ehrlichen Dialog** zwischen den **Eltern**, den **Kindern**, dem **Lehrkollegium**, den **zuständigen beratenden Kommissionen** und der **Gemeindeführung**;
- eine aktive Unterstützung bei der Umsetzung der im Schulprofils (plan de réussite scolaire) festgelegten Ziele in enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, wobei das Kind im Mittelpunkt stehen muss;
- für die Einführung von „Cours d'Appui“ außerhalb der Schule, in Französisch, Deutsch und Mathematik, dies in Zusammenarbeit mit den Lehrer(innen) und den Verantwortlichen der „Maison Relais“;
- die Förderung von Schülern mit Lernschwierigkeiten durch gezielte Verstärkung der pädagogischen Teams;
- die Einführung von einer „Abenteurerklasse“ und einer „Schiklasse“ im Ausland, an denen jeder Schüler in seiner Schulzeit jeweils einmal teilnimmt;
- die Stärkung des Schulsports und des außerschulischen Sportangebotes, gegebenenfalls durch die Einstellung von ausgebildeten Sportlehrern und in enger Zusammenarbeit mit unserer Lasep-Gruppe und unseren Sportvereinen;
- die Einführung von sogenannten „Pedibuslinien“ auf denen die Kinder, die im Umkreis von weniger als 900 Meter zur Schule wohnen, ihren Schulweg zu Fuß und in Begleitung von Erwachsenen zur Schule zurücklegen können.

MAISON RELAIS UND KINDERBETREUUNG

Um Beruf und Erziehung der Kinder vereinbaren zu können, sind immer mehr Eltern auf private und öffentliche Betreuungsstrukturen angewiesen. Im Sinne einer modernen Familienpolitik werden wir unsere Gemeinde in Zukunft familien- und kinderfreundlich gestalten.

Wir wollen

- gemeinsam mit allen Beteiligten den Ausbau der „Maison Relais“ planen, um so die Betreuungsqualität in Zukunft verbessern zu können und den Entwicklungsbedürfnissen der Kinder gerecht zu werden;
- die Zusammenarbeit zwischen Kultur- und Sportvereine der Gemeinde und der „Maison Relais“ stärken, und so unseren Kindern die Möglichkeit geben, den verschiedenen kulturellen und sportlichen Aktivitäten nachzugehen;
- eine begleitende Arbeitsgruppe einsetzen, welche permanent die Qualität der angebotenen Dienste überwacht;
- Hausaufgabenhilfe und Nachhilfsunterricht durch qualifiziertes Lehrpersonal in der „Maison Relais“ anbieten;
- das Angebot der Aktivitäten während der Ferienzeiten erhöhen, dies auch außerhalb des Schulcampus, um so den Kindern auch eine räumliche Abwechslung zu bieten;
- in dem Sinne Einrichtungen von Lernorten in der Natur, auf dem „Kreckelsbiert“, in der „Schëtterhardt“, in „Neuheusen“ schaffen respektiv nutzen;
- die Einrichtung von Kindertagesstätten in den verschiedenen Ortschaften und auch im Gewerbegebiet unterstützen;
- eine Betreuungsstruktur für Kinder im Krankheitsfalle schaffen.

JUGEND

Eine Gemeinde braucht junge Menschen, die sich aktiv am öffentlichen Leben beteiligen.

Zusammen mit den Jugendlichen werden wir

- einen Jugendkommunalplan erstellen, die Probleme und Wünsche aller Jugendlichen erfassen, gemeinsame Ziele festlegen und umsetzen;
- Kinder und Jugendliche bei Projekten, die sie direkt betreffen, schon in die Planung einbinden;
- den Kindern und Jugendlichen eine eigene Sparte im regelmäßig erscheinenden Gemeindeinformationsblatt sowie der Internetplattform der Gemeinde bereitstellen.
- die Schaffung eines Jugendgemeinderates materiell sowie finanziell unterstützen, falls sich engagierte Helfer finden, die bereit sind, sich über ein paar Jahre in ein solches Projekt einzubringen;
- auf eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen unserer Schule, der Maison Relais, des Jugendhauses und der lokalen Vereine setzen;
- die bestehenden Strukturen für Kinder und Jugendliche tatkräftig unterstützen und nach Möglich- und Notwendigkeit ausbauen, um mit den gesellschaftlichen Entwicklungen Schritt halten zu können;
- das Zusammenleben der Jugendlichen mit unseren älteren Mitbewohnern durch bessere Kontaktmöglichkeiten und gemeinsame Aktionen fördern, um somit das gegenseitige Verständnis zu verbessern;
- ein Programm und einen Zeitplan erstellen, um über die nächsten Jahre in den verschiedenen Ortschaften lokale Infrastrukturen wie Skateparks, Abenteuer Spielplätze, Mini-Fussballfelder usw. zu schaffen;
- die bestehenden Spielplätze in der Gemeinde ausbauen, dies in Zusammenarbeit mit den betroffenen Eltern und Kindern;
- das Angebot an Late Night Bussen und Sonderfahrten bei größeren Veranstaltungen ausbauen.

DRITTES ALTER

Wir wollen unsere Gemeinde seniorenfreundlicher gestalten; viele ältere Leute sind bereit, ihr Können und Ihre Erfahrungen aktiv einzubringen.

Wir wollen diese Kompetenzen nutzen und setzen uns ein für

- die Bereitstellung von Bauflächen zwecks Verwirklichung von Strukturen wie Alten- beziehungsweise Pflegeheim sowie Betreutes Wohnen;
- die Unterstützung von privaten Initiativen in diesen Bereichen;
- die Verbesserung von Dienstleistungsangeboten vor Ort, wie z. B. regelmäßiger medizinischer Versorgung, Pflegeleistungen, Restauration, Putz- und Waschdiensten;
- die Einführung von Initiativen und Diensten zur Erleichterung des täglichen Lebens (kleinere Reparaturen um/im Haus/Garten, Schneeräumdienst, kleinere Botengänge und Einkäufe);
- eine aktive Unterstützung unserer lokalen Amiperassektion;
- die Gründung einer Seniorenkommission, welche die Interessen unserer älteren Mitbürger vertritt;
- Die Schaffung einer Plattform, über die interessierte Senioren die Möglichkeit haben:
 - ihr Wissen an Kinder und Jugendliche über den Weg von Nachhilfestunden sowohl in der Grundschule als auch bei ihrer weiteren Ausbildung, weiterzugeben;
 - ihre Erfahrungen bei gemeinsamen Unternehmungen wie Diskussionsabende, Kunst- Sport- oder Spielnachmittagen an die jüngeren Generationen zu überliefern;
 - älteren Mitbürgern, welche nicht mehr so rüstig oder alleinstehend sind, bei Bedarf kleinere Unterhalts- und Reparaturarbeiten ausführen;
 - bei verschiedenen Projekten im Interesse der Allgemeinheit mitzuarbeiten und hier von ihren Kontakten und Beziehungen zu Unternehmern und Ämtern Gebrauch zu machen.

SOZIALES

Die derzeitigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten und daraus resultierenden Folgen auf dem Arbeitsmarkt werden sicherlich nicht spurlos an unserem Land und unserer Gemeinde vorübergehen.

Wir werden uns deshalb einsetzen für

- die Organisation von lokalen Aufklärungsversammlungen über den Arbeitsmarkt, die gesetzlichen Bestimmungen und gesuchten Ausbildungsprofile;
- eine enge Zusammenarbeit zwischen den im Gewerbegebiet ansässigen Betrieben zwecks Besetzung der Ausbildungs- und Arbeitsstellen im Gewerbegebiet Münsbach durch interessierte Einwohner unserer Gemeinde;
- die Einführung einer lokalen Jobbörse in Kooperation mit allen Arbeitgebern aus der Gemeinde;
- die Beschäftigung auf Zeit von arbeitssuchenden Jugendlichen in den Gemeindebetrieben und Gemeindesyndikaten;

Die Entwicklung der Preise für Energie und öffentliche Dienstleistungen machen immer mehr Haushalten zu schaffen.

Deshalb wollen wir

- einen ans Einkommen gebundenen Heizkostenzuschuss einführen;
- zusätzlich zu den staatlichen Zuschüssen die energetische Sanierung von Wohngebäuden, substantiell unterstützen, insbesondere durch Beratung, um es so unseren Bürgern zu ermöglichen ihren Energieverbrauch herabzusetzen;
- die Wasser- und Kanalisationsgebühren überarbeiten und gerechter gestalten. So soll jeder Haushalt einen lebensnotwendigen Grundverbrauch pro Kopf und pro Jahr zu einem vergünstigten Preis erhalten. Der zusätzliche Verbrauch wird dementsprechend zu einem höheren Preis verrechnet werden. In unseren Augen kann es doch nicht sein, dass die Menge Wasser, die eine kinderreiche Familie zum Duschen und Kleiderwaschen braucht, das Gleiche kostet wie die Menge, welche zum Auffüllen eines Schwimmbades benutzt wird;
- die Gemeindegebühren 4 Mal pro Jahr verrechnen sowie auf jeder Wasserrechnung den Verbrauch der letzten 4 Messungen angeben damit die Bürger einen übermäßigen Verbrauch frühzeitig feststellen und ggf. entsprechende Maßnahmen treffen können;
- uns dafür einsetzen, dass die Abfallgebühren in Zukunft auf Basis des Gewichtes verrechnet werden, anstatt dem Volumen. Dies scheint uns umso logischer, als die Gemeinde die Verwertung ebenfalls gewichtsbezogen bezahlt. Der Bürger kann somit jede Woche seine Tonne entleeren lassen und bekommt nur den effektiven Inhalt verrechnet. (auch aus hygienischen Gründen ein großer Vorteil).

GLEICHSTELLUNG VON MANN UND FRAU

Die aktuelle wirtschaftliche Lage und der wachsende Druck am Arbeitsplatz erschwert es einer Frau immer mehr Arbeit, Kinder und Haushalt unter einen Hut zu bringen.

Unser Ziel ist es, die Frauen in unserer Gemeinde zu unterstützen. Deshalb werden wir

- sie dazu ermuntern, sich zu engagieren und sich am öffentlichen Leben in unserer Gemeinde zu beteiligen;
- eine entsprechende konsultative Kommission schaffen, die zu jeder wichtigen Entscheidung des Gemeinderates ihr Gutachten abgibt; selbst Konzepte und Lösungsvorschläge ausarbeitet und sich an der Umsetzung der verschiedenen Projekte konkret beteiligt. Diese Kommission soll nicht paritätisch besetzt werden; stattdessen werden die zu besetzenden Posten öffentlich in der Gemeinde ausgeschrieben.

GESELLSCHAFTSLEBEN

Das gesellschaftliche und aktive Leben in einer Gemeinde wird vor allem durch unsere Vereine geprägt.

Deshalb setzen wir uns ein für

- eine bessere Zusammenarbeit mit und unter den Vereinen durch regelmäßige Rundtischgespräche um Termine abzuklären, Probleme zu erörtern und Lösungsansätze auszuarbeiten;
- die Gründung einer „Entente“ sämtlicher Vereine, wobei deren Aufgabenbereich aber klar umrissen sein muss;
- eine interaktive Internetplattform auf der die Vereine Einblick in den aktuellen Veranstaltungskalender erhalten, Änderungen selbst eintragen und Reservierungen von Sälen und Material anfragen können;
- eine besser Vernetzung der verschiedenen kulturellen und sportlichen Aktivitäten und eine optimale Nutzung aller gemeindeeigenen Strukturen;
- eine transparente und gerechte Verteilung der Subsidien nach klaren und nachvollziehbaren Kriterien wobei die geleistete Jugendarbeit besonders zu fördern ist;
- allen Vereinen die nötigen Räumlichkeiten zur Verfügung stellen damit sie unter optimalen Bedingungen ihren Aktivitäten nachgehen können.

Im Rahmen der Neugestaltung des Dorfzentrums in Schüttringen und der bestehenden Gebäude werden wir uns einsetzen für:

- den Bau von Probe- und Versammlungsräumen für unsere Musikgesellschaft und den Gesangsverein;
- die Bereitstellung eines optimal eingerichteten Versamlungs- und Aufenthaltsraumes für unsere älteren Mitbürger;
- den Bau, in enger Zusammenarbeit mit den „Castors“ eines neuen, den heutigen Ansprüchen gerecht werdenden komplett ausgestatteten Homes für die Schüttringer Pfadfinder in der freien Natur.

KULTUR – SPORT

Kultur

Die vielfältigen Aktivitäten unserer Kulturvereine zeugen vom kulturellen Engagement in unserer Gemeinde. Nach der Fertigstellung des Schulausbaus stehen weitere angepasste Räumlichkeiten zur Verfügung. Nun müssen Gemeinde und lokale Kulturvereine zusammen ein Konzept zur optimalen Nutzung dieser Räumlichkeiten erstellen.

Deshalb wollen wir

- zusammen mit unseren Vereinen und zuständigen Kommissionen ein Gesamtkonzept für kulturelle Aktivitäten erstellen, das von der Gemeinde oder von einem noch zu gründenden Organ koordiniert wird;
- der Kulturkommission ein jährliches Budget zuerkennen zwecks Organisation von kleineren bis mittelgroßen Aktivitäten;
- ein regionales kulturelles Konzept im Rahmen der AirRegion erstellen und so den Vereinen unserer Gemeinden ermöglichen gemeinsam größere kulturelle Ereignisse in der Region zu organisieren;
- den Kulturaustausch mit unserer Partnergemeinde „Siegsbach“ wiederbeleben und unterstützen, dies im Rahmen der verschiedenen größeren Festlichkeiten in den beiden Gemeinden;
- die kulturellen Veranstaltungen und Aktivitäten unserer Vereine und Kommissionen stärker unterstützen;
- in Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden das Angebot der lokalen Musikschule weiterhin ausbauen.

Sport

Wie wichtig Sport für die Kinder und Erwachsene ist wird uns regelmäßig durch Informationskampagnen vor Augen geführt. Sport fördert unsere Gesundheit, Gemeinschaftsgefühl ebenso wie Teamgeist, Ehrgeiz sowie das Selbstwertgefühl und schafft so einen gesellschaftlichen Mehrwert in unserem Gemeindeleben.

Deshalb werden wir uns einsetzen für

- das Anlegen eines zweiten Fußballfeldes mit Naturrasen für den FC Münsbach;
- qualifizierte Sportlehrer für den Schulsport;
- das regelmäßige Anbieten von Schnupperkursen in allen Sportarten in Zusammenarbeit mit der Lasep, den Sportvereinen und der Maison Relais, damit die Schüler alle Sportarten kennenlernen und sich für diejenige entscheiden können die ihnen am besten gefällt;
- den internationalen Austausch zwischen Sportvereinen;
- stärkere finanzielle Unterstützung **aller** Sportvereine für anfallende Trainerkosten im Jugendbereich;
- Schwimmkurse für die Kinder unserer Gemeinde im Schwimmbad in Niederranven – jedes Kind sollte spätestens im Alter von 10 Jahren schwimmen können;
- den Ausbau der Turn- und Fitnesskurse für jüngere und ältere Mitbürger, dies in Zusammenarbeit mit der Sportkommission, der Amiperas und dem Club Senior;
- regelmäßige Organisation von sportlichen Aktivitäten für Hobbysportler durch die Sportkommission (z. B. Lauf-, Walking- und Fahrradtreffen in der Gemeinde);
- die Beschilderung und den Ausbau von Jogging-, Walking- und Fitnesswege in der Natur für den Freizeitsport.

VERKEHR

Das ständig wachsende Verkehrsaufkommen sowie die dadurch entstehende Lärmbelastung und das steigende Unfallrisiko in unserer Gemeinde muss eingedämmt werden.

Deshalb werden wir

- kurzfristig mit unseren Nachbargemeinden dieses Problem erörtern, Lösungsansätze ausarbeiten und bei den zuständigen Ministerien eintreten um letztere zu verwirklichen;
- ständig Druck auf die zuständigen Ministerien durch die Gemeindeverantwortlichen zusammen mit allen interessierten Bürgern ausüben;
- alle Möglichkeiten nutzen den Transitverkehr durch unsere Hauptstraße und Nebenstraßen durch verkehrstechnische Maßnahmen zu beruhigen oder auf andere ortsfremde Verkehrswege umzuleiten;
- eine verstärkte Kontrolle des Verbots für den Transitverkehr, die Autobahn A1 zu verlassen, fordern;
- kurzfristige Verkehrsberuhigungsmaßnahmen umsetzen, dies an erster Stelle vor dem Schulzentrum in Münsbach;
- eine verkehrsberuhigte Zone (shared space) im Zentrum von Schüttringen und Münsbach einrichten;
- uns für die Promotion und den regionalen Ausbau **des öffentlichen Nahverkehrs** einsetzen, die Verbindungen an die Bedürfnisse der Nutzer anpassen, und für **zusätzliche Bus- und Bahnstationen** besonders in unserer Aktivitätszone stark machen;
- kurzfristig mit den Betrieben ein Mobilitätskonzept für das Gewerbegebiet Münsbach erstellen und auf Basis der festgestellten Bedürfnisse den öffentlichen Transport anpassen und direkte Fußgänger- und Radwege realisieren;
- für unsere Betriebe Möglichkeiten wie Car-Sharing, Car-Pools, Gratistickets für den öffentlichen Transport für die Mitarbeiter, Fahrradverleihstationen sowie Stationen für Elektrofahrräder untersuchen;
- uns einsetzen für in das Landschaftsbild integrierte **Schallschutzmaßnahmen** längs der Autobahn A1.

- die **Entwicklung des Flughafens** im Auge behalten und uns für **eine sinnvolle und nachhaltige Weiterentwicklung einsetzen**;
- uns dafür einsetzen, dass die Einflug- bzw. Abflugschneisen verlängert und vor allem rigoros eingehalten werden. Dies gilt insbesondere für die Sportfliegerei, wobei es gelten sollte konsensfähige **Lösungen** zu finden;
- Standortwechsel von verschiedenen ortsansässigen Unternehmen in unsere Aktivitätszone fördern, um somit Lärmbelästigungen in Wohngebieten zu vermeiden.

BEBAUUNGSPOLITIK - DORFENTWICKLUNG

Durch unsere Lage am Rand der Stadt Luxemburg besteht ständig eine große Nachfrage nach Bauland. Die hohen Baulandpreise machen für viele Familien den Bau oder Kauf eines Eigenheimes unerschwinglich.

Deshalb werden wir

- dafür sorgen dass die im Pacte Logement vorgesehen Instrumente strikt eingehalten und umgesetzt werden und dass bei jedem Bebauungsprojekt ab einer Fläche von einem Hektar 10% des Baulandes oder der Wohnungen für den sogenannten subventionierten Wohnungsbau reserviert werden;
- eine aktive Wohnungsbaupolitik betreiben, dies einerseits durch den Ankauf von Bauland zu vertretbaren Preisen für neue Bauprojekte respektiv zur Schaffung von Baulandreserven;
- versuchen in einem Pilotprojekt gemeinsam mit den Grundstücksbesitzern, unter Ausschluss privater Investoren, ein Projekt zu realisieren und so einen Teil der Grundstücke zum Gestehungspreis an Familien abtreten die in den Genuss der staatlichen Baubehilfen kommen;
- bei subventionierten Wohnungsbauprojekten die Interessenten von Anfang an mit in die Planung einbeziehen und so eine flächensparende und dementsprechend auch billigere Wohnform erstellen, die trotzdem den Bedürfnissen und Wünschen der zukünftigen Bewohner Rechnung trägt;
- den **allgemeinen Dorfentwicklungsplanes (PAG)** überarbeiten um ein vertretbares Wachstum zu ermöglichen unter Berücksichtigung der Lebensqualität und des Charakters der bestehenden Ortsteile;
- bestehende Vorschriften für Jedermann bindend anwenden nicht bei ausgewählten Einzelfällen außer Kraft setzen;
- bei neuen Siedlungen auf eine gesunde Mischung der verschiedenen Wohnformen achten und dafür sorgen dass die Grün- und Spielplätzen so angelegt werden, dass sie später zu einem Begegnungsort für alle Anwohner werden;
- den von den zuständigen Ministerien ausgearbeiteten, regionalen Plänen der Naturschutz-, Wasserschutz-, Lärmschutz- und Überschwemmungszonen im Interesse Aller Rechnung tragen.

UMWELT

Im Bereich Umwelt muss die Gemeinde durch ihr eigenes Handeln mit gutem Beispiel vorangehen, bei verschiedene Projekten und Techniken eine Vorreiterrolle spielen und durch Informationskampagnen und finanzielle Unterstützung ihre Bürger dazu anregen, umweltbewusst und ressourcenschonend zu leben und zu handeln.

So werden wir

- bei zukünftigen Bebauungen großen Wert auf die Durchgrünung unser Wohngebiete legen und entsprechende Auflagen im Bautenreglement festschreiben;
- bei Neubaugebieten darauf achten, dass ein flächensparender und ökologischer Wohnungsbau betrieben wird und dem Naturschutz im Rahmen der Bebauungspläne ein hoher Stellenwert eingeräumt wird;
- wertvolle Areale schützen und pflegen und die Bebauung auf weniger sensible Flächen konzentrieren;

- dafür sorgen, dass die Gemeindewälder nicht nur als Rohstofflieferant dienen sondern auch als Erholungsraum für die Bürger zu Verfügung gestellt werden;
- neue Wege in der Energieversorgung gehen und über den Weg der Solarenergie und Nutzung der Biomasse selbst Strom und Wärme produzieren;
- eine Energiebilanz aller gemeindeeigenen Gebäude erstellen, um den eigenen Energieverbrauch permanent zu kontrollieren und optimieren;
- den Bürgern und Betrieben eine Beratung zur Verfügung stellen in Sachen Energiesparen und Förderung erneuerbarer Energien und sie besonders in Sachen Altbausanierung stärker begleiten;
- eine CO2 Bilanzierung der Gemeinde erstellen und mit Hilfe unserer Bürger und Betriebe die CO2 Emissionen auf dem Gebiet unserer Gemeinde reduzieren;
- bei Neubauten und Altbausanierungen Standards wie z.B. Niedrigenergie anstreben und seitens der Gemeinde das Einsetzen von ökologischen und alternativen Baumaterialien und Energien fördern;
- bei der Planung zukünftiger Wohnsiedlungen dafür sorgen, dass die Bauobjekte optimal ausgerichtet werden zur besseren Nutzung der Sonneneinstrahlungen;
- in verschiedenen Bereichen eine Vorbildrolle übernehmen und so zum Beispiel elektrobetriebene Fahrzeuge im Gemeindefuhrpark einsetzen, eine „Solartankstelle“ errichten, die öffentliche Beleuchtung schrittweise mit LED-Lampen ausrüsten;
- den Klimapakt mit dem Staat schnellstmöglich unterschreiben;
- auf die sanfte Mobilität setzen und dafür sorgen, dass der regionale öffentliche Transport ausgebaut wird;
- als Alternative zum Auto Initiativen wie z. B. Fahrgemeinschaften oder Car-Sharing unterstützen;
- das Fußgänger und Fahrradwegenetz ausbauen, so dass die Fußgänger und Radfahrer die einzelnen Ortschaften der Gemeinde und das Gewerbegebiet über gesicherte Wege erreichen können;
- beim Bahnhof Münsbach eine Fahrradverwahrstation errichten, so dass Zugbenutzer von hier aus mit ihrem eigenen Fahrrad zur Arbeit fahren können, was in den heutigen Zeiten der Elektrofahrräder immer mehr Sinn macht;
- uns im Rahmen der AirRegion für den Bau von Fahrradverleihstationen einsetzen und hier auch Elektrofahrräder anbieten.

In Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit

- die lokalen Landwirte unterstützen, dies im Sinne einer regionalen Wertschöpfung und zum Schutz der Umwelt;
- schulische und pädagogische Programme in Zusammenarbeit mit dem Schulpersonal erstellen und so bei den Schüler das Bewusstsein über die Bedeutung der Umwelt und der Landwirtschaft stärken;
- alle Möglichkeiten ausschöpfen um die Belastungen der Luftqualität, Lichtverschmutzung und Strahlenbelastung zu verringern;
- beim Bau öffentlicher Gebäude nachhaltige und ökologische Baumaterialien benutzen;
- in den Gemeindebetrieben vorrangig umweltfreundliche Produkte verwenden, weitgehend auf Pestizide verzichten, bei Festen regionale und nachhaltig produzierte Lebensmittel verwenden und vieles mehr;
- bei der Abfallwirtschaft auf Müllvermeidung setzen, denn auch das Recycling kostet wertvolle Ressourcen und grosse Teile des von uns produzierten Abfalles könnten ohne größere Anstrengung vermieden werden.

Da unser Konsumverhalten oft negative Folgen auf die soziale und ökonomische Situation in anderen Ländern dieser Welt hat, haben wir uns durch den Beitritt zum Klimabündnis ebenfalls verpflichtet, die Interessen der Völker des Südens zu unterstützen.

In dem Sinne werden wir

- weiterhin Projekte in der „dritten Welt“ unterstützen und regelmäßig Informationskampagnen zu diesem Thema organisieren;
- den fairen Handel fördern und in den gemeindeeigenen Diensten vorrangig auf fair gehandelte Produkte zurückgreifen.

SICHERHEIT

Die Sicherheit sowohl im öffentlichen wie auch im privaten Raum ist Teil unserer Lebensqualität. Unser Bestreben ist es, unseren Bürgern zu ermöglichen, weiterhin in einer möglichst sicheren und gefahrenfreien Gemeinde zu leben.

Hier setzen wir auf

- eine Verstärkung der Zusammenarbeit mit dem zuständigen bürgernahen Kommissariat und der regionalen Interventionszentrale;
- regelmäßige Informationskampagnen und eine verstärkte Polizeipräsenz in unseren Wohngebieten;
- regelmäßig Verkehrskontrollen sowohl auf den Hauptstraßen wie auch in den Nebenstraßen und Wohngebieten, dies im Sinne der Sicherheit der Anwohner;
- den Bau eines regionalen Einsatzzentrums für Feuerwehr und „Protection Civile“ an der A1 in Münsbach /Niederanven, welches stets auf dem letzten Stand der Technik und rund um die Uhr mit gut ausgebildeten Hilfsmannschaften besetzt ist;
- die finanzielle Entschädigung der Mitglieder unserer Feuerwehr für den Bereitschaftsdienst.

INFRASTRUKTUR

Erst im Falle einer Panne wird uns oft bewusst, wie wichtig die Infrastrukturen sind, die unser Leben so bequem machen.

In den nächsten Jahren wollen wir deshalb

- die bestehenden Straßen und Wege, die teilweise in einem desolaten Zustand sind, instand setzen, ohne sie jedoch zu Rennstrecken zu machen, und kurzfristig an allen gefährlichen Stellen Bürgersteige bauen;
- in allen Wohnvierteln öffentliche Behindertenparkplätze ausweisen;
- an allen Haltestellen des öffentlichen Transportes und des Schultransportes Wartehäuser errichten;
- dafür sorgen, dass alle öffentlichen Grünanlagen in den Wohnbaugebieten, von denen viele im Moment ungepflegt und unkrautüberwuchert sind, sich stets in einem sauberen Zustand befinden;
- sämtliche gemeindeeigene Gebäude mit behindertengerechten Zugängen versehen;
- die Wasserversorgung technisch auf den modernsten Stand bringen und das Netz komplett mit digitalen Zählern ausstatten so dass alle Zählerstände regelmäßig erfasst werden und eventuelle Lecks kurzfristig entdeckt und behoben werden, was sich natürlich auch positiv auf den Wasserverbrauch auswirken wird;
- das Abwassernetz regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls Teilstücke erneuern;
- uns beim SIDEEST mit allen Mitteln für den Ausbau der Kläranlage in Uebersyren einsetzen und dafür sorgen, dass eine kurzfristige Lösung für das aktuelle Geruchsproblem gefunden wird;
- ein umfassendes Fahrradwegenetz zwischen den Ortschaften der Gemeinde und insbesondere durch das Syrtal ausbauen und ins bestehende Netz eingliedern;
- die Feld- und Waldwege, welche regelmäßig von Spaziergängern benutzt werden, ausbauen, so dass sie auch von Fahrradfahrern genutzt werden können;
- unsern Bürgern das Syrtal über Fußgängerwege zugänglich machen und ihnen so erlauben, es in Einklang mit der Natur als Naherholungsgebiet zu nutzen. Ein dementsprechendes Konzept werden wir in enger Zusammenarbeit mit den Landwirten und der Umweltverwaltung ausarbeiten.

FINANZEN, WIRTSCHAFT UND GEMEINDESYNDIKATE

Finanzen

Dank der Gewerbezone in Münsbach, die jedes Jahr einen ansehnlichen Betrag an Gewerbesteuer abwirft, ist die Finanzlage unserer Gemeinde gesund. Es gilt aber, in Zukunft eine verantwortungsvolle und nachhaltige Finanzpolitik zu betreiben und die finanzielle Autonomie der Gemeinde zu stärken.

Deshalb werden wir

- ein durchdachtes „*costmanagement*“ einführen, um überflüssige Ausgabenposten zu reduzieren; Es gilt hier festzustellen, dass in den letzten zwei Jahren die ordentlichen Ausgaben um **2,2 Millionen** Euro, also um **30% gestiegen** sind, die gegenüberstehenden ordentlichen Einnahmen aber stagniert haben. Dies belegt die wenig effektive Finanzverwaltung der LSAP-CSV Koalition;
- am Anfang der Neuen Legislaturperiode gemeinsam mit den Bürgern, Betrieben und lokalen Vereinigungen die wichtigsten Projekte für die Zukunft festlegen und diese in den jährlich zu aktualisierenden Fünfjahresplans einschreiben;
- mit Hilfe des **mittelfristigen Finanzierungsplan** eine zeitliche Planung für die verschiedenen Investitionen erstellen. Diese muss im Rahmen der jährlichen Haushaltsdiskussion vom Gemeinderat angepasst werden, je nach positiver oder negativer Entwicklung des ordentlichen Überschusses. Dies gilt insbesondere für die Finanzmittel, die für die Erneuerung der bestehenden Infrastrukturen in den nächsten Jahren benötigt werden.

Wirtschaft

Die Gewerbezone in Münsbach stellen die Haupteinnahmequelle der Gemeinde dar.

Aus diesem Grund werden wir

- versuchen, durch die Ansiedlung neuer und umweltfreundlicher Betriebe die Einnahmen zu steigern;
- kurzfristig eine Bestandsaufnahme der aktuell ansässigen Betriebe und Beschäftigten erstellen um sicherzugehen, dass die entsprechende Gewerbesteuer auch der Gemeinde zufließt;
- die Belange der Mitarbeiter in punkto öffentlicher Transport, verkehrsgerechte Parkplätze, Freizeitangebot, regelmäßig prüfen und soweit wie möglich umsetzen, um die Attraktivität des Standortes zu erhalten;
- weiterhin die Ansiedlung von Handel und Dienstleistung innerhalb unserer Ortschaften unterstützen, um so lebendige und attraktive Ortskerne zu erhalten. Besonders bei der Umnutzung von bestehenden Gebäuden ergeben sich oft Möglichkeiten zur Ansiedlung von attraktiven Aktivitäten im Einklang mit den bestehenden Wohnstrukturen;
- Arbeiten, die nicht ausschreibungspflichtig sind, vorrangig an Betriebe aus unserer Gemeinde vergeben.

Gemeindesyndikate

Die jährlichen Kosten der verschiedenen Gemeindesyndikate, in denen die Gemeinde Mitglied ist, gilt es unter Kontrolle zu behalten. Hier müssen wir uns vor Überraschungen zu wappnen wissen, um unsere Finanzen nicht übermäßig zu strapazieren.

Darum werden wir

- die Kostenentwicklung, insbesondere bei den Syndikaten **SIAS** und **SIDEST**, regelmäßig analysieren;
- dafür Sorge tragen dass unsere Vertreter in den Verwaltungsgremien dieser Syndikate konsequent die Interessen unserer Bürger vertreten - nach dem Prinzip „so viel Syndikatsinteressen wie nötig und so viel Gemeindeinteressen wie möglich“;
- das Verhältnis **Kosten/Dienstleistung** in einen vernünftigen **Einklang** bringen und halten. Wir sind überzeugt, dass hier noch ein hohes Potenzial vorhanden ist, die aktuellen Kosten z. B. bei den Abwasser- und Abfallgebühren im Interesse unserer Bürger zu senken.

REGIONALE ZUSAMMENARBEIT

In Zukunft wird die regionale Zusammenarbeit immer wichtiger werden, um unseren Bürgern den Zugang zu allen Infrastrukturen und Dienstleistungen zu ermöglichen, die sie von einer modernen Gemeinde erwarten. Im Moment arbeiten die Gemeinden Contern, Niederanven, Sandweiler und Schüttringen in vielen Bereichen wie Abfall, Umweltschutz, Energieberatung usw. zwar zusammen, aber durch Polemik und Rechthaberei des Schöfferrates, insbesondere bei dem Projekt „Syrdallschwemm“, wurde die gute Zusammenarbeit der Vergangenheit nachhaltig beschädigt.

Deshalb gilt es in Zukunft

- die Syndikate mit kompetenten Vertretern zu besetzen, die konsequent die Interessen der Gemeinde vertreten, ohne jedoch das gemeinsame Ziel dadurch zu blockieren;
- die Möglichkeiten der neugeschaffenen „AirRegion“ zu nutzen, um auch hier im Interesse der Gemeinde Schüttringen Probleme regional zu lösen;
- sich eventuell aufkommenden Fusionsgesprächen nicht von vornherein zu verschließen, sondern gemeinsam mit allen Betroffenen eine objektive Liste der Vor- und Nachteile **für die Bürger** der Gemeinde zu erstellen. Auf Basis dieser Elemente und einer ausführlichen Diskussion sollen die Bürger selbst per Referendum über die Zukunft Ihrer Gemeinde entscheiden. Auf keinen Fall dürfen diese Diskussionen von vornherein von Politikern abgewehrt werden, weil diese um ihre Posten und ihren Einfluss bangen.

Wir nehmen für uns nicht in Anspruch, dass unser Programm vollständig ist, aber es sind unsere eigenen, ehrlichen und selbst ausgearbeiteten Ideen, ohne Zutun irgendwelcher oberen Parteiorgane oder einem ideologischem Korsett.

Eng Politik mat Haerz a Verstand“

duerfir den 9. Oktober

Lëscht 5
Schëtter Bierger

Vorschläge, Kommentare und weitere Informationen www.schetter-bierger.lu